

Rat stimmt für „Realschule plus“

Von Michael Robrecht

HÖXTER (WB). Der Rat Höxter hat sich für die Neueinrichtung einer Realschule plus entschieden. Die Sekundarschule wird ab 2024 auslaufend aufgelöst. 22 Ratsmitglieder stimmten für den Verwaltungsvorschlag B und damit für das Modell Realschule plus. 20 Stadtratsmitglieder votierten dagegen. Es gab keine Enthaltungen. Über den Beschlussvorschlag A, der in Zukunft eine Kooperative Sekundarschule in Höxter und die Auflösung der Realschule vorgesehen hätte, wurde daraufhin nicht mehr votiert.

Voll besetzte Zuschauerränge

Abgestimmt wurde geheim – das hatte die SPD mit Unterstützung der Grünen beantragt. Die notwendige Zahl von neun Stadträten, die das so wollten, kam zusammen. Die CDU beantragte eine namentliche Ratsabstimmung und „offenes Visier“. Seit 2020 hatte der Schulstreit die politische Debatte in Höxter geprägt. Aus Politik und den Schulen war nach Rats- und Ausschussdebatten, drei Info-Veranstaltungen, einer Elternbefragung mit knapper Mehrheit für die neue Realschule und einer 8 zu 7 Entscheidung für die Realschule im Bildungsausschuss oft der Wunsch zu hören, dass nun endlich die verunsichernden Diskussionen in der Stadt ein Ende haben müssten. Die umstrittene und viel beachtete Schulentscheidung wurde durch volle Zuhörerstühle im Ratssaal dokumentiert.

Gegen 19.30 Uhr verlas Bürgermeister Daniel Hartmann am Donnerstagabend nach Auszählung der Stimmen die Jahrzehntentscheidung: Auflösung der Sekundarschule und Neugründung einer Realschule plus mit Hauptschulzweig. Das bedeutet, dass es in Höxter zukünftig neben dem Gymnasium nur noch eine zweite große weiterführende Schule im Gebäudekomplex unterhalb des KWG geben wird. Die Sekundarschule, die 2024 Zehnjähriges „feiert“, darf zum neuen Schuljahr keine Anmeldungen mehr entgegennehmen. Für die neue Realschule plus gibt es kein vorgezogenes Anmeldeverfahren. Das wäre nur bei einem Votum für eine Kooperative Sekundarschule nötig gewesen, weil die Se-



Die Realschule in Höxter: Die Bildungseinrichtung läuft als neue Realschule plus ab Sommer 2024 weiter.

Foto: Michael Robrecht

kundarschule lange schlechte Anmeldezahlen hatte.

Applaus kam von den Rängen im Saal von den Realschul-Befürwortern, lange Gesichter gab es bei vielen Sekundarschul-Anhängern. Bürgermeister Daniel Hartmann, der in der Ratssitzung keine eigene Positionierung preisgab und moderierend auftrat, erinnerte an einen langen und steinigen Weg zur Entscheidung. Diskussionen, viel mediale Begleitung, Leserbrief, Elterninformationen, Sitzungen: Das sei nun vorbei. Es werde auch keine

CDU, Teile von BfH und FDP für die Realschule plus waren, das blieb niemandem verborgen. Und dass SPD, UWG und Grüne die Sekundarschule bevorzugten auch nicht. Wie die Linke sich entschieden hat, ist nicht bekannt. AfD-Ratsmitglied Elia Sievers äußerte sich so: „Schon vor Jahren, als ich selbst noch Schüler der Realschule war, habe ich für deren Erhalt gekämpft. Nun konnten wir glücklicherweise eine Lösung für den Erhalt der Realschule durchsetzen und Ruhe in die Sache bringen.“

(Grüne) entgegnete, dass diese Elternbefragung nicht verbindlich gewesen sei. 50 zu 50 sei das gewesen. Egal wie das ausgehe, eine Seite stoße man immer vor den Kopf.

Hans-Georg Heiseke (UWG) erinnerte noch mal an die gesamte Vorgeschichte der Schulentscheidung und wies darauf hin, dass die Sekundarschule am Ende viele lernschwächere Schüler habe aufnehmen müssen. Die UWG zog ihren Pro-Sekundarschul-Antrag zurück und sagte der Schule Unterstützung zu, die sie sich im Rat durchsetze. Ralf Dohmann (BfH) meinte, dass jetzt Zeit für eine Entscheidung gewesen sei. Beide Schulformen hätten ihre Besonderheiten, beide würden Schüler fördern. Er dankte allen Beteiligten für ihr Engagement und die breite Information.

SPD-Fraktionsvorsitzender Günter Wittmann (auch Vorsitzender des Bildungsausschusses) gab eine Erklärung ab. Die besten Ressourcen für Schüler wären in der kooperativen Sekundarschule vorhanden gewesen. Er appellierte an alle, „die rational denken könnten“, sich bei der Schulfrage nicht von nostalgischen Gedanken für die Realschule leiten zu lassen.

Erklärung der SPD-Fraktion

Wittmann erklärte nach der Abstimmung dann dies: „Die SPD respektiert die Ratsentscheidung für die Realschule plus, wünscht der Schule einen guten Start und für die nächsten Jahre einen

guten Erfolg in der gesamtgesellschaftlichen Bildung unserer Kinder, auch wenn wir uns die Kooperative Sekundarschule gewünscht haben. Die SPD wird im politischen Rahmen alles dafür tun, dass die neue Schule in allen Bereichen bestens ausgestattet wird. Durch die Beendigung der Konkurrenzsituation der zwei gleichgestellten Schulen Realschule und Sekundarschule können sich nun endlich alle Akteure ausschließlich auf den Bildungsauftrag konzentrieren. Wir vertrauen auf die erfahrenen und kompetenten Lehrerkollegien.“

Das hat der Rat Höxter beschlossen

Die Hoffmann-von-Fallersleben-Realschule Höxter wird zum Schuljahr 2024/25 in eine Realschule nach § 132 c Schulgesetz für das Land NRW, eine Realschule plus, umgewandelt; dies setzt voraus, dass die Hoffmann-von-Fallersleben-Realschule Höxter im Anmeldeverfahren die für eine Fortführung erforderlichen mindestens 50 Anmeldungen erhält. Die Zügigkeit der mit drei Zügen genehmigten Realschule wird auf sechs Züge erhöht. Sofern die Voraussetzungen erreicht werden, wird die teiltintegrierte Sekundarschule Höxter ab Schuljahr 2024/25 auslaufend aufgelöst. Unabhängig von der gewählten Schulform wird die verbleibende Schule als Halbtagschule geführt. In der Realschule plus mit Hauptschulbildungszweig ist ein Wechsel der Bildungsgänge möglich.



Selten gibt es so viele Zuhörerinnen und Zuhörer in einer Ratssitzung in Höxter: Bei der Schulentscheidung war der Ratssaal voll. Foto: M.Robrecht

Verlierer geben. „Die neue Schule verdient die Unterstützung aller. Sie wird das Beste für die Kinder geben.“

In der letzten Aussprache vor der Abstimmung im Rat gab es nur am Rande noch einmal eine inhaltliche Positionierung aus den Parteien für eine der beiden Schulformen – das war auch lang und breit in den Gremien erfolgt. Durch die geheime Abstimmung wird für immer ein Geheimnis bleiben, wer aus welcher Partei am Ende wie gestimmt hat. Spekuliert wurde vor der Sitzung viel. Dass die

CDU: Eltern stimmten knapp für Realschule

CDU-Fraktionsvorsitzender Günther Ludwig sprach von einem hochemotionalen Thema. Es habe jetzt gehandelt werden müssen, sagte er mit Blick auf die dauerhaft niedrigen Anmeldezahlen der Sekundarschule. Die Informationsveranstaltungen seien objektiv gewesen, und bei der Elternbefragung sei ein knappes Votum pro Realschule plus herausgekommen. Das dürfe man nicht ignorieren. Volker Bertram